



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

129. Jsak und Rebecca

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

es der Herr schon machen / daß die Sach zu einem Aufschub komme / mein Gegentheil [Gegner vor Gericht] wird derenthalbten nit an Bettelstab gerathen; ist es / daß der auß dem Sattl gehebt wird / vnd mir der Herr durch sein Dexteritet [Geschick] sein gehaltenen Dienst zuspilt / das gute paar Handschuh wird gewiß nit außbleiben / Parola / solche Handschuh richten alles auß / wann es schon mehrmahl wider GOTT / wider den Nächsten / wider daß Gewissen / wider alle liebe Gerechtigkeit ist. O verdampte Handschuh!

Moyses hat vor disem mit den Schuhen nit können zu GOTT / der damahl im feurigen Dornbusch erschinen / kommen / sonder war vonnöthen / daß er dieselbige außgezogen: Solve calceamentum de pedibus tuis / & c. (Exod. 5). Noch vil weniger kan man mit obbenannten Mammonischen Handschuh zum wahren GOTT gelangen / dann dise Handschuh beleydigen GOTT nit weniger / als jene eyserne Handschuh des frechen Malchi / worvon daß Allerheiligste Angesicht Christi einen harten Backenstreich empfangen.

(Judas II S. 132/33.)

129. I s a a c u n d R e b e c c a.

Weil ein grosse Theurung eingefallen / also muste nothwendiger Weiß der Isaac in ein anders Land ziehen / wie er sich dann nacher Gerara zu dem Abimelech begeben / weil aber sein Frau die Rebecca ein innigliches schönes Weibsbild ware / also hat er solche für sein Schwester außgeben / auß Forcht / wann er selbe soll für sein Weib halten / daß nit ein oder der andere saubere Gesell daselbst ihme möcht den Rest geben/damit sie nachmahls er bekommen könnte; was ist doch für ein Elend mit einem Weib / ist sie schänd-

lich vnd vngestalt / so möcht einem selbst grausen an einem solchen Schmierkiesel: ist sie schön vnd wolgestalt / so ist es vor den Accessisten [Freiern] nit sicher. Indem sich Isaac ein Zeitlang zu Gerara hat auffgehalten / da hat der Abimelech zum Fenster hinauß geschaut / vnd wahrgenommen / daß der Isaac mit seiner Rebecca gang freundlich gescherzt. (Gen. 26.) Lyranus schöpffet auß diser Geschicht ein Sittliche Lehr / vnd spricht / daß durch den Isaac der Geist oder die Seel / durch die Rebecca aber Caro / das Fleisch oder der Leib könne verstanden werden / weil dise beide zusammen gehören / benanntlich Leib vnd Seel / weil sie wie Isaac vnd Rebecca miteinander hausen müssen / so gehet es schon hin / ja es geschicht recht vnd wol / wann zuweilen der Geist dem Leib / gleichwie Isaac der Rebecca / auch schön thut / vnd ihn in etwas liebkoset / welches da geschicht durch ein zulässige Ergößlichkeit. (Judas IV S. 436.)

130. Schmiralien.

Daß der H. Joannes Chrysostomus / ins gemein genandt Joannes mit dem guldenen Mund / sehr vil vnd grosse Wunder gewürckt ... / ist allbekandt / aber daß ein Michaël mit dem guldenen Mund / ein Wolffgang mit dem guldenen Mund / ein Ferdinand mit dem guldenen Mund / & c. auch vil Wunder soll würcken / bleibt auch wahr / dann wer Gold im Mund hat / vnd Gold verspricht / vnd Gold spendirt / der wird nit suspendirt [abgebaut] / das ist ein Wunder / wer Gold auff der Zung / vnd Gold verheißt / vnd Gold gibt / dem wird sein Schuld gar vergeben / das ist ein Wunder! wer guldene Reden hat / Gold zusagt / vnd Gold darlegt / dem wird man kein Straff aufferlegen / das ist ein Wunder! Mit